

Quelle: Verkehrsclub Deutschland, VCD

[https://www.vcd.org/fileadmin/user\\_upload/Redaktion/Themen/Auto\\_Umwelt/Alternative\\_Antriebe/20100603\\_Position\\_Elektromobilitaet.pdf#page=5&zoom=auto,-82,843](https://www.vcd.org/fileadmin/user_upload/Redaktion/Themen/Auto_Umwelt/Alternative_Antriebe/20100603_Position_Elektromobilitaet.pdf#page=5&zoom=auto,-82,843)

## **Neue Mobilitätskultur**

**Das Elektroauto löst auf absehbare Zeit nicht die wesentlichen Probleme des Straßenverkehrs.**

*Die Verkehrssicherheit erhöht sich nicht dadurch, dass sich der Antrieb ändert. Der Platzbedarf im fahrenden Verkehr ist der gleiche wie bei herkömmlichen Autos.*

*Für den ruhenden Verkehr ist sogar mit einem zusätzlichen Platzbedarf für Ladestationen im städtischen Raum zu rechnen. Das Elektroauto als zusätzliches Zweit- oder Drittauto würde das Platzproblem sogar erheblich verschärfen.*

*Der Klimaschutz und die Lebensqualität in den Städten im Allgemeinen und das Elektroauto auch wegen seiner Limitierung im Speziellen brauchen eine neue Mobilitätskultur, neue Mobilitätskonzepte. Das Zeitalter des Autos als Prestigeobjekt, als Identifikationsobjekt und Wunschmaschine geht zu Ende. Das Auto wird für junge Leute immer mehr zu einem ganz normalen Gebrauchsgegenstand, den man nicht zwangsläufig besitzen muss.*

*Das Elektroauto ist wegen seiner begrenzten Reichweite als Familienauto ungeeignet und wegen seiner hohen Kosten - mehr noch als das Auto mit Verbrennungsmotor - als Privatbesitz völlig unwirtschaftlich. Das E-Auto wird in den nächsten Jahren vor allem in Fahrzeugflotten erprobt und hat dort auch mittel- und langfristig seine größten Chancen. Elektrofahrzeuge können optimiert für ihren jeweiligen Zweck als Verteilfahrzeuge in der Stadt, in Firmenpools und Car-Sharing-Flotten eingesetzt werden.*

*Für vielgenutzte Pkw lohnen sich auch aufwändigere Schnellladestationen. In größeren Stationen könnte es sich eventuell sogar rechnen, in Fahrzeugbatterien gespeicherten Strom bei Bedarf ins Netz zurückzugeben. Elektrofahrzeuge sind und bleiben auf absehbare Zeit Kurzstreckenfahrzeuge. Sie müssen leicht und klein sein.*

*Ihre Chancen auf dem Markt sind beschränkt, wenn sie sich dauerhaft in Konkurrenz zu schnellen, gut gepanzerten Limousinen bewegen müssen.*

*Wie für Fußgänger und Radfahrer, ist es auch für kleine Kraftfahrzeuge von Vorteil, wenn die durchschnittlich gefahrenen Geschwindigkeiten sinken.*

*Ein Tempolimit auf der Autobahn und Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit innerorts sind Rahmenbedingungen, von denen der Klimaschutz insgesamt und besonders die E-Mobilität profitieren.*

*Elektro-Mobile passen in eine Welt, in der kurze Wege gefahrlos zu Fuß und mit dem Rad zurückzulegen sind und in der ein entwickelter öffentlicher Personenverkehr – überwiegend mit regenerativ erzeugtem Strom angetrieben – den Großteil der Wege in und zwischen den Ballungsgebieten übernimmt.*

*Weite Strecken werden nicht mehr mit dem Auto, sondern der Bahn zurückgelegt. Am Zielbahnhof verfügt der Reisende über ein Angebot an Leihfahrrädern und öffentlichen Verkehrsmitteln sowie eine Auswahl batterieelektrischer Fahrzeuge verschiedener Größe. Ergänzt wird das Angebot um energieeffiziente Fahrzeuge mit Hybridantrieb. Insgesamt sind viel weniger Autos zugelassen als heute – aber das einzelne Auto ist viel mehr unterwegs als heute.*

*Aus dem überdimensionierten Stehzeug von heute wird ein angepasstes Fahrzeug. Das privat genutzte Auto ist im Vergleich zu heute deutlich teurer, Mobilität insgesamt aber bezahlbar.*

*Im letzten Absatz wurde kurz die Vision des VCD für eine klimaverträgliche Mobilität angerissen. Das ist nicht die Vision der Autoindustrie und der Autofahrerverbände.*

*Der ADAC kämpft in seinen Diskussionsbeiträgen zur Elektro-Mobilität für Wechselkennzeichen, die wahlweise für verschiedene Autos eines Eigentümers genutzt werden können, sowie für seine Versicherungspakete für Familien - Fahrzeugpools. Die Autoindustrie wittert das Geschäft mit zusätzlichen Zweit- und Drittfahrzeugen. Die Politik ist dabei, die Elektromobilität mit Milliardenbeträgen zu unterstützen. Sie ist unglaublich und stellt einen ungedeckten Scheck für die Zukunft aus, wenn sie nicht sofort anfängt die Rahmenbedingungen zu setzen, die auf einen klimaverträglichen Verkehr abzielen.*

### **Zehn VCD-Forderungen in der Diskussion um die Elektromobilität:**

- *Entwicklung eines Mobilitätskonzeptes, das sich an den Klimazielen ausrichtet*

- *Förderung des CO2-freien Fuß- und Radverkehrs, Aus-bau des öffentlichen Verkehrs*
- *Effizienzsteigerung für alle Fahrzeuge und Antriebe*
- *klimaschutzorientierte Verbrauchs- und CO2-Grenzwerte für alle Fahrzeuge*
- *realistische Verbrauchstests und anschauliche Verbrauchskennzeichnung für alle Fahrzeuge*
- *Ausbau regenerativer Stromproduktion*
- *Ausstieg aus der Atomenergie*
- *Weiterentwicklung eines ökologischen Steuersystems*
- *Technik- und aufkommensneutrale Förderung effizienter Fahrzeuge*
- *staatliche Förderung für Grundlagenforschung statt Subventionen für Autohersteller*